

TEIL I



Schreiben

Harro Preiss

## Kreatives Schreiben

Die Schüler haben Begabungen und Fähigkeiten, die wir im Unterricht gut gebrauchen können. Sie werden fast nebenbei neue Seiten an sich entdecken - dass sie etwas können, was sie sich bisher nicht zugetraut haben.

Ein Unterricht, der stark von den Beiträgen der Schüler lebt, braucht natürlich einen ganz anderen Rahmen, als eine vom Lehrer dargebotene Unterrichtsstunde. Die Schüler müssen lernen, sich einzubringen, dann aber wieder sich eine bestimmte Zeit zurück zu halten, damit andere einen Freiraum haben. Nur so kann es gelingen, frei zu arbeiten und alles ein bisschen anders zu machen. Dazu braucht es eine klare Ordnung.

Diese PDF-Seiten geben lediglich einen kleinen Einblick in das Kreative Schreiben. Ich habe Unmengen an Material gesammelt und werde es später auch zugänglich machen.

Dieses Kreative Schreiben ist primär kein Selbstzweck, sondern die guten Arbeiten sollen in den Unterricht einfließen und ihn stützen. Man kann auch Arbeiten von Schülern anderer Klassen als Impulsgeber für bestimmte Unterrichtssequenzen sehr gut nutzen. Hierin liegt ein großer Wert.



Das eigene Schreiben entdecken.  
Das ist wirklich ein Abenteuer.  
Impulse dafür bekommst Du aus

- Texten
- Situationen
- Erlebnissen
- Bildern
- Träumen
- Gedanken.

Setze Dir beim Schreiben keine Grenzen. Lasse alles Denkbare zu. Später, wirklich später, kannst Du dann an der Form feilen. Du findest knappe Sätze, einfache Worte, keine Worthülsen, aber persönliche Empfindungen, eigene Wege, Wiederholungen als Stilmittel, Sprachmelodie und Spannungspunkte.

Das klingt erst einmal sehr kompliziert. Meister wirst Du aber erst beim Schreiben, beim Ausprobieren Deiner eigenen Möglichkeiten und der Vielzahl der Stilmittel.

Es ist gut, Deinen Gedanken eigenen Raum zu geben - dabei aber die Gedankenwege und Impulse anderer aus Bildern, Fragmenten und Texten zu sichten, ihnen nach-zudenken. Du bekommst dabei Deine eigene Sprache. Du verlässt den Raum der Sprachlosigkeit. Du verlässt den Raum der Dir vielleicht ungewohnten Sprache des anderen.



**Alles hat seine Zeit.  
Man hat Zeit zum Weinen  
und zum Lachen -  
zum Klagen und Tanzen,  
für Verlieren  
und Suchen,  
für Schweigen  
und Reden - nur:  
keiner hat Zeit für mich.**

Beispiel oben:  
Schüler der 9.Klasse  
Realschule Pegnitz.

*Prediger / Kapitel 3*

*Jedes Ereignis,  
alles auf der Welt hat seine Zeit:  
Geborenwerden und Sterben,  
Pflanzen und Ausreißen,  
Töten und Heilen,  
Niederreißen und Aufbauen,  
Weinen und Lachen,  
Klagen und Tanzen,  
Steinewerfen und Steinesammeln,  
Umarmen und Loslassen,  
Suchen und Finden,  
Aufbewahren und Wegwerfen,  
Zerreißen und Zusammennähen,  
Reden und Schweigen,  
Lieben und Hassen,  
Krieg und Frieden.*

- 1 Setze diese Gedanken aus dem Text um in Deine Lebenswirklichkeit. Schreibe kurze Sätze. Bringe persönliche Gedanken.

Beispiel:  
Schülerin der 9.Klasse  
Realschule Pegnitz.



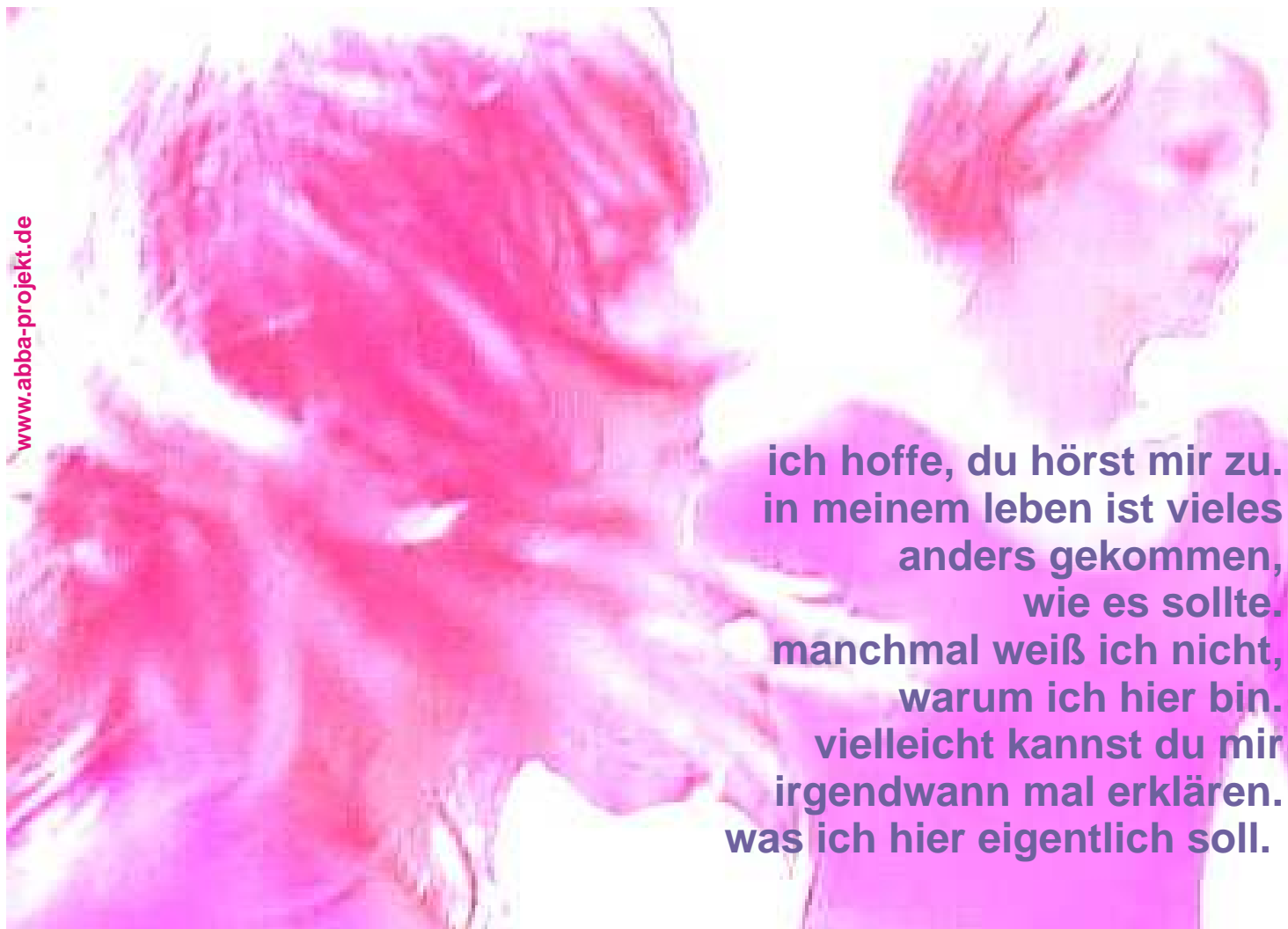
**Glaube  
gibt Hoffnung  
er tröstet dich  
und gibt dir Lebensmut -  
Ewigkeiten.**

*Epheser / Kapitel 5*

*Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: Nicht wie Menschen, die von Gott nichts wissen wollen, sondern als Menschen, die ihn kennen und lieben. Dient Gott, solange ihr es noch könnt, denn wir leben in einer schlimmen Zeit. Sträubt euch nicht gegen das, was der Herr von euch erwartet; begreift endlich, was er von euch will!*

Schreibe Deine Gedanken zu diesem Text.  
Nutze dazu die Form des "Elfchens":

Wort  
Wort Wort  
Wort Wort Wort  
Wort Wort Wort Wort  
Wort



**ich hoffe, du hörst mir zu.  
in meinem leben ist vieles  
anders gekommen,  
wie es sollte.  
manchmal weiß ich nicht,  
warum ich hier bin.  
vielleicht kannst du mir  
irgendwann mal erklären.  
was ich hier eigentlich soll.**

*Die Kindheit nur als Wartesaal zum  
Erwachsenwerden sehen?  
Das kann es nicht sein!  
Wer so denkt, betrügt sich.  
Die Kindheit und die Jugend haben ihr  
Besonderes. Mache Dir Gedanken darüber.  
Nicht zu flüchtig - es lohnt sich, Verlorenes zu  
entdecken, aufzudecken und vielleicht sogar  
neu zu leben.*

Schreibe einen Psalm über Deine Kindheit.  
Auf dem Weg vom Kind zum Jugendlichen:  
Was hast Du dabei verloren?

Beispiel:  
Schülerin der 9.Klasse  
Realschule Pegnitz.